

Übersicht

Wo liegt das Problem?

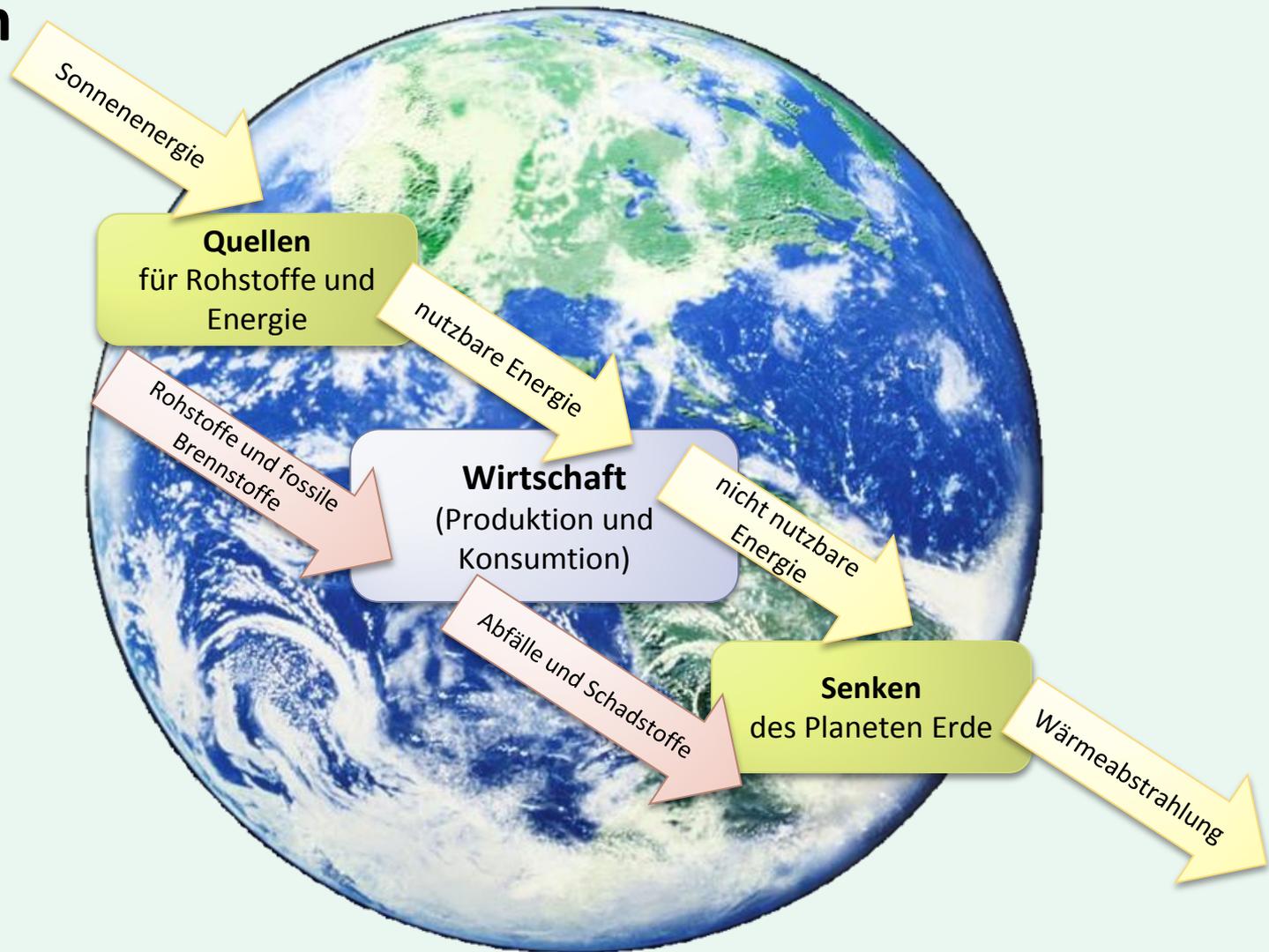
Woher rührt das Problem?

**Was bedeutet „nachhaltiger
Lebensstil“?**

Wie gelangen wir dahin?

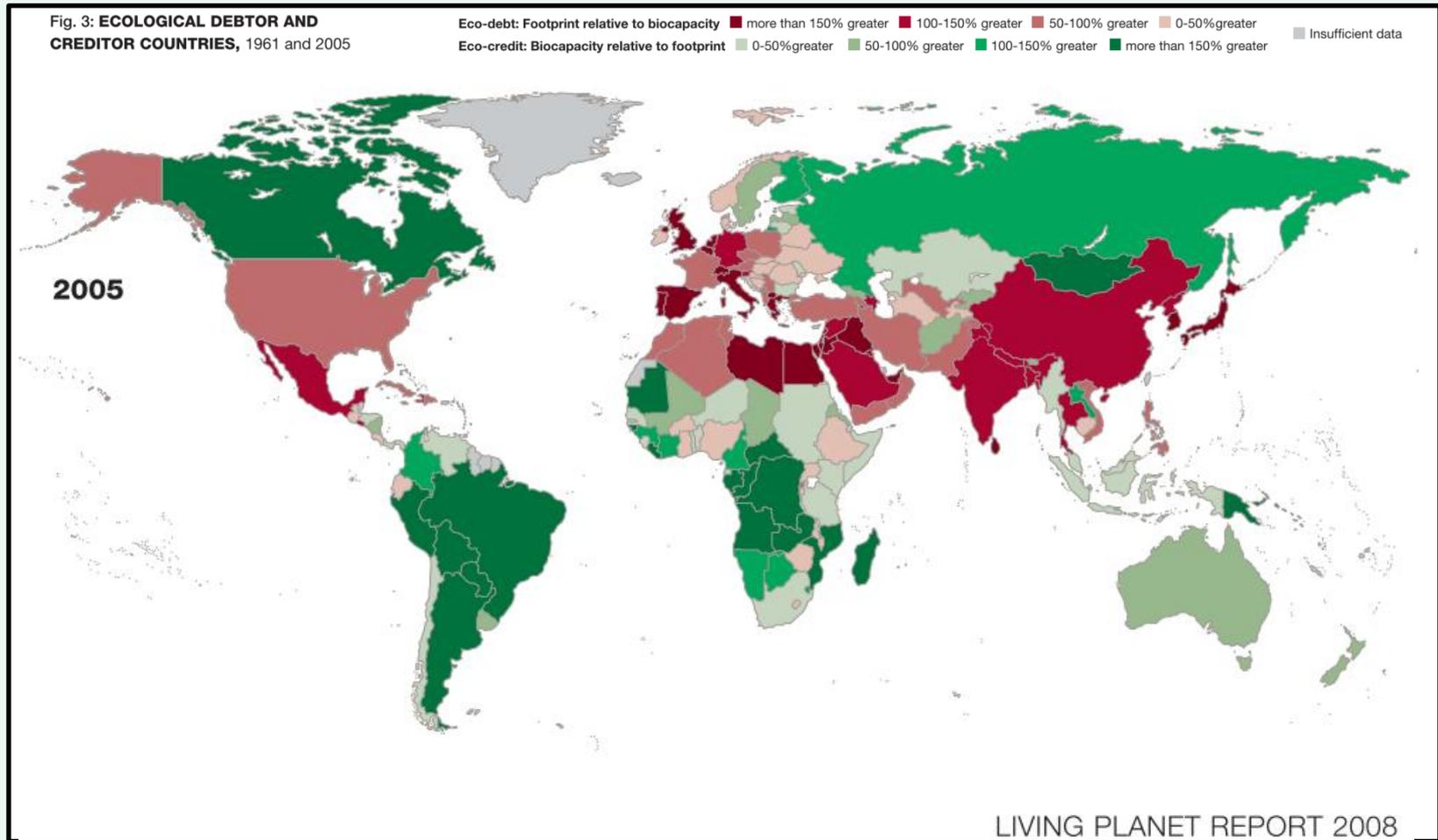


Problem

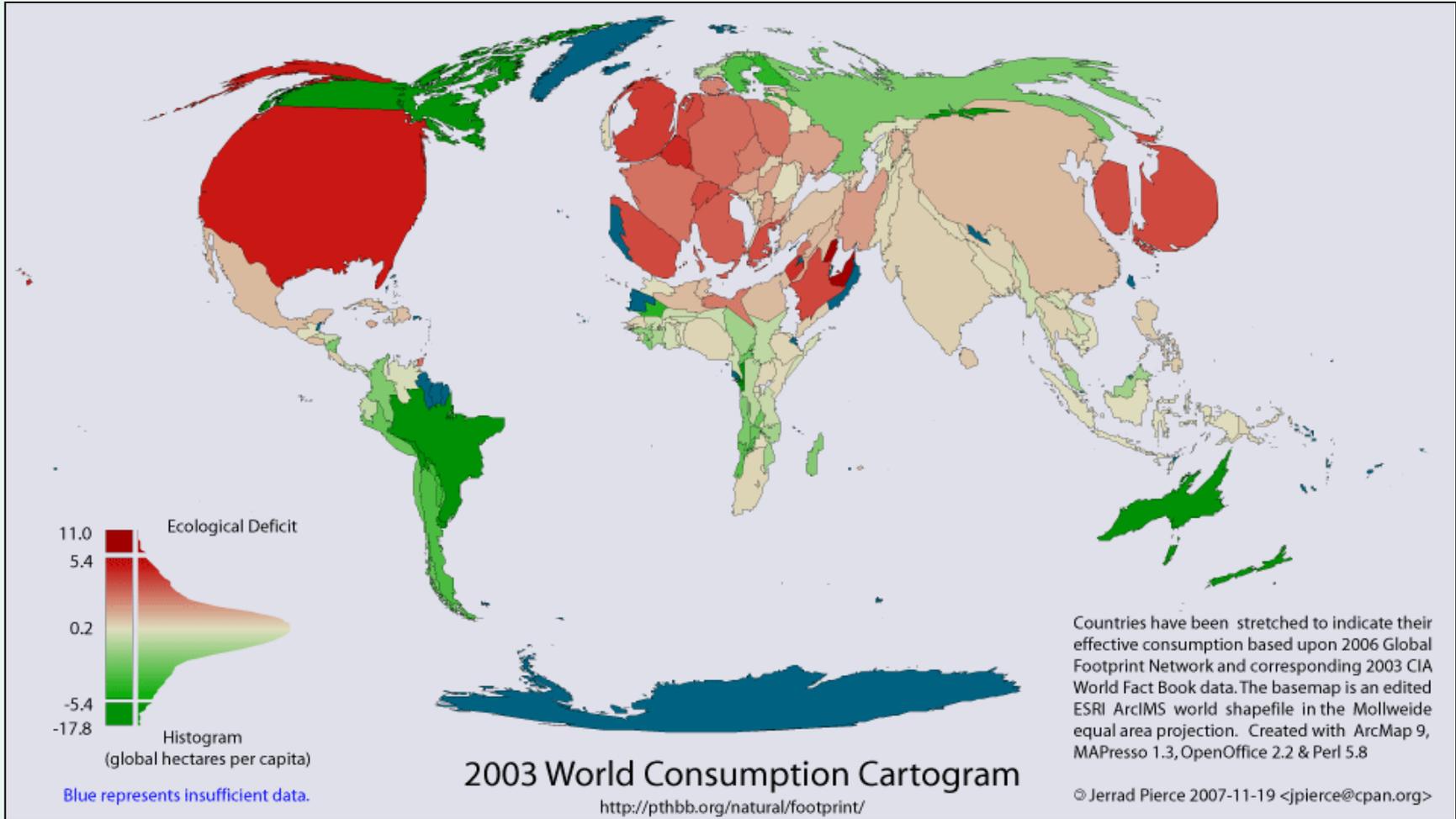


in Anlehnung an Meadows et al. 2004

Ökologischer Fußabdruck



Ökologischer Fußabdruck



Produktionsbedingungen

fair4you

WIR FAIRER HANDEL INFO & SERVICE SCHWARZES BRETT MACH MIT! KONTAKT

menu

- Warum Fairer Handel?
- Wie funktioniert's?
- Was bringt's?
- Faire Produkte
- Fairer Konsum
- Fair Fashion
- Informationstechnik
- Partner ganz nah

SUCHE eingeben Los!

Produktionsbedingungen in der IT-Branche

– mangelhaft bis menschenunwürdig...

Ohne Handy...

...geht heute nichts mehr!
Doch länger als 2 Jahre wird kaum eines benutzt – dann wandert es auf den Müll. Aber weißt du, unter welchen Bedingungen Handys und andere IT-Produkte hergestellt werden?

Die Beschäftigten der Elektronikbranche in Asien oder Mexiko stellen Handys, MP3-Player, Elektronikspiele und Laptops her, die wir selbstverständlich besitzen und benutzen. Die Arbeitsbedingungen in den Zulieferfabriken der großen Elektronikhersteller sind jedoch mangelhaft und menschenunwürdig.

Die Fabrikarbeiter in Philippinen müssen dafür zahlen, dass wir billiger kaufen können. In den Zulieferfabriken werden bevorzugt junge Frauen angestellt, weil sie als „leicht zu managen“ gelten. Bildrechte: SACOM

in den chinesischen und philippinischen Zulieferfabriken werden bevorzugt junge Frauen angestellt, weil sie als „leicht zu managen“ gelten. Bildrechte: SACOM

Wegen der extrem niedrigen Löhne sind die überwiegenden Arbeiterinnen und Arbeiter in den Zulieferunternehmen gezwungen, viele Überstunden zu leisten, um überhaupt ihre Grundbedürfnisse zu decken. Meistens wird ihnen nicht einmal der gesetzlich vorgeschriebene Lohn für die Überstunden gewährt. Recherchen von „mak“ haben ergeben, dass die Beschäftigten teilweise bis zu 33 Stunden pro Woche arbeiten müssen – das entspricht ungefähr elf Stunden pro Tag in der Woche! Dafür erhalten sie zwei Drittel des gesetzlich zustehenden Lohnes. Die meisten der geringfügig Beschäftigten sind hauptsächlich junge Frauen im Alter von 16 bis 25 Jahren, die weniger als 35 Cent pro Stunde verdienen.

Durch die extreme Arbeitsbelastung sind Angestellte meist erschöpft, dass sie bei der Arbeit einschlafen oder Fehler machen. Ihr Lohn gekürzt und sie verdienen noch weniger.

Aufgrund des geforderten hohen Arbeitstempos arbeiten Beschäftigte lieber ohne ihre störende Schutzkleidung, anstatt sie zu tragen. Die Anwendung von Chemikalien in der Produktion schädigen die Gesundheit der Arbeiterinnen und Arbeiter. Werden sie auch nicht ausreichend darüber aufgeklärt, was für sie gefährlich ist.

← zurück zur Übersicht



SOMO

The High Cost of Calling

Critical Issues in the Mobile Phone Industry

November 2006

gesellschaft für bedrohte völker

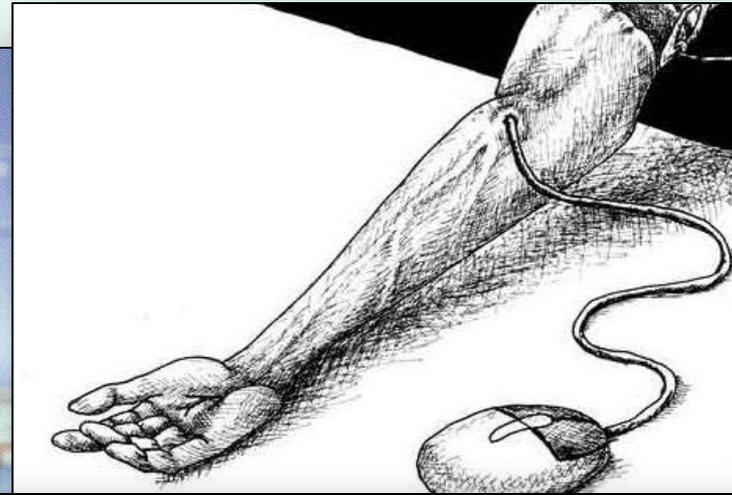
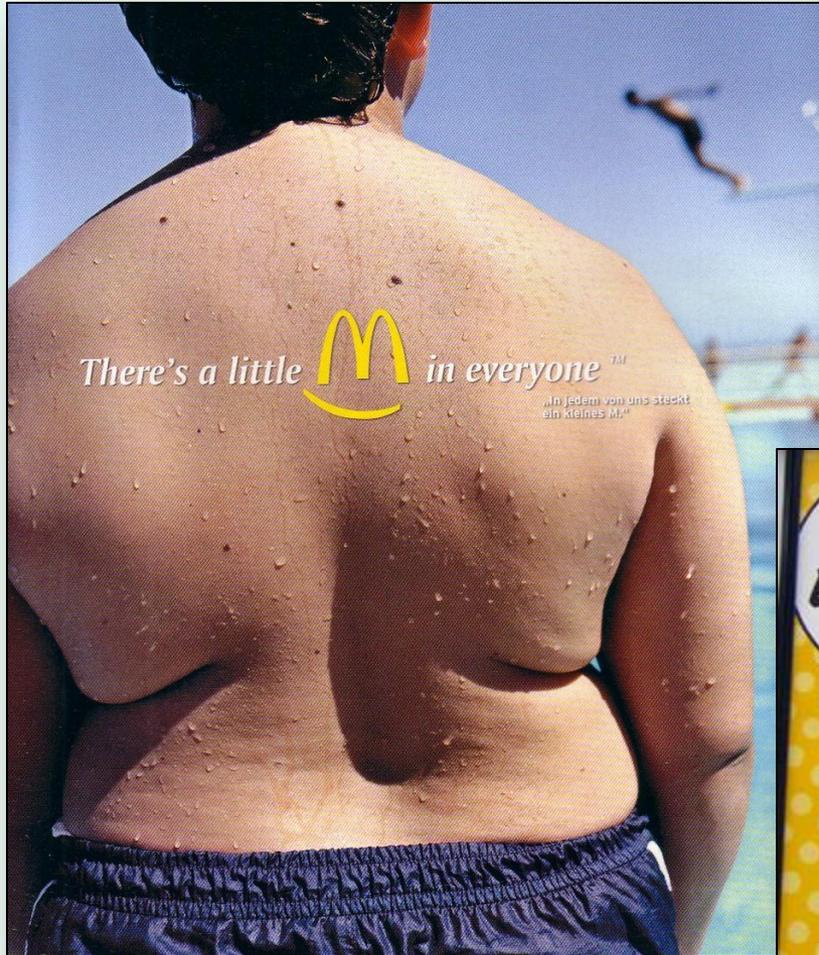
Urankreislauf zu Lasten indigener Völker

ATOMKRAFT IST KEINE ALTERNATIVE

CAUTION
RADIOACTIVE MATERIAL

Ein Memorandum der Gesellschaft für bedrohte Völker - Dezember 2007

Körperliche und geistige Gesundheit



© GSaME, Universität Stuttgart



Universität Stuttgart
Germany



Research Cluster H
Sustainability in Manufacturing

Übersicht

Wo liegt das Problem?

Woher rührt das Problem?

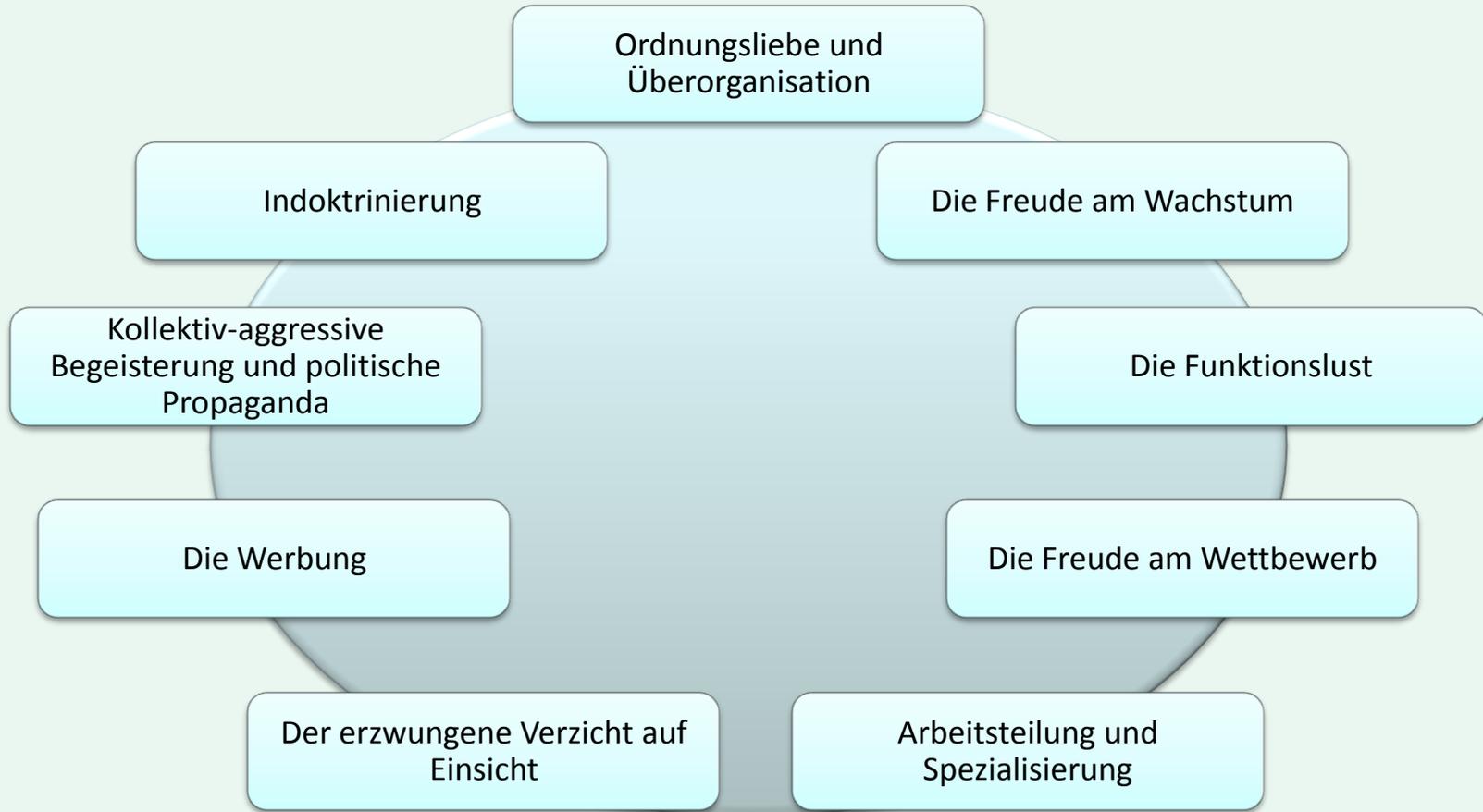
**Was bedeutet „nachhaltiger
Lebensstil“?**

Wie gelangen wir dahin?



Warum?

Evolutionenpsychologische Erklärungen



in Anlehnung an Lorenz 1983

Warum?

Evolutionspsychologische Erklärungen

Funktionsbefriedigung

Statusbefriedigung

„Spieltrieb“



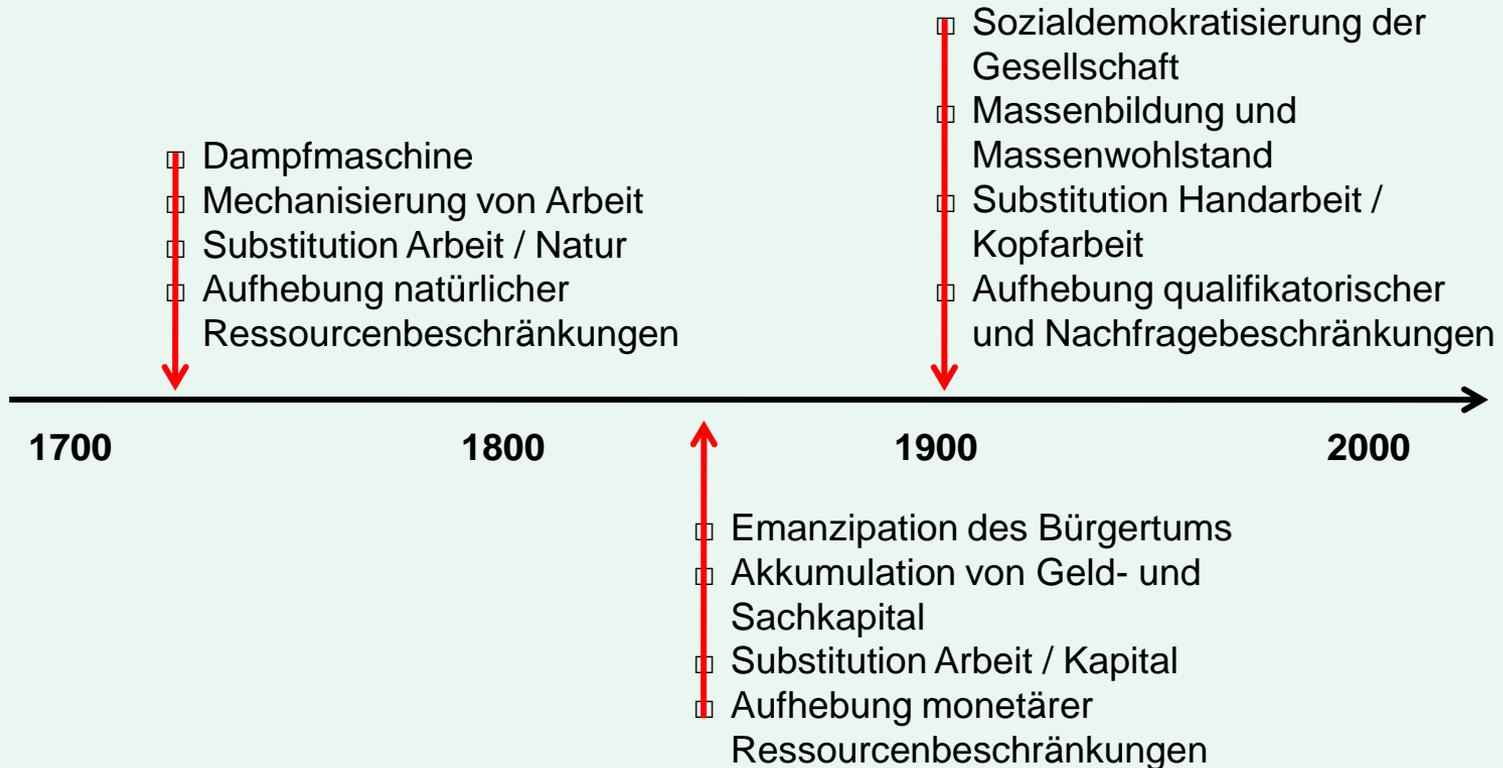
Warum?

Evolutionspsychologische Erklärungen

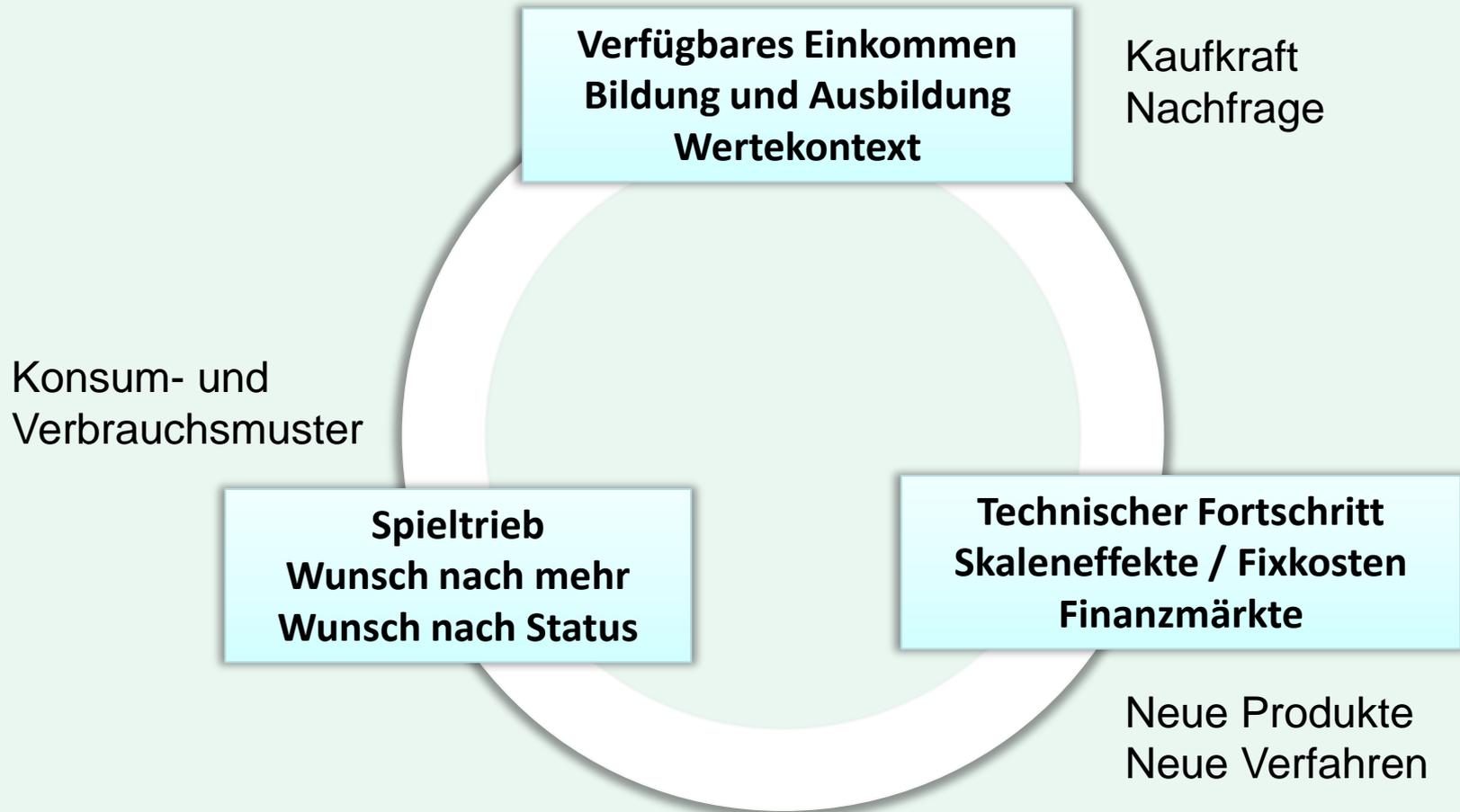


Warum?

Sozio-Ökonomische Faktoren



Der Teufelskreis nicht-nachhaltiger Lebensstile



Übersicht

Wo liegt das Problem?

Woher rührt das Problem?

**Was bedeutet „nachhaltiger
Lebensstil“?**

Wie gelangen wir dahin?

Was macht einen nachhaltigen Lebensstil aus?

Die Definition des Brundtland-Berichts:

„[Nachhaltige] Entwicklung ist **Entwicklung**, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, daß **zukünftige Generationen** ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.

Zwei Schlüsselbegriffe sind wichtig:

- Der Begriff von „Bedürfnisse“, insbesondere der **Grundbedürfnisse der Ärmsten** der Welt, die die überwiegende Priorität haben sollten; und
- der Gedanke von **Beschränkungen**, die der Stand der Technologie und sozialen Organisation auf die Fähigkeit der Umwelt ausübt, gegenwärtige und zukünftige Bedürfnisse zu befriedigen.“ (Hauff 1987: 46)



Was macht einen nachhaltigen Lebensstil aus?

Nachhaltigkeit bedeutet die Entwicklung

- von Menschen,
- Wirtschaft
- und Gesellschaft

zur **dauerhaften Aufrechterhaltung** unserer natürlichen und sozialen Mitwelt.

Entwicklung wird hierbei verstanden

- als **äußerer Prozess** – technische und institutionelle Neuerungen,
- als **innerer Prozess** – ein Wertewandel, der veränderte Konsummuster und Lebensstile nach sich zieht.

Was macht einen nachhaltigen Lebensstil aus?

“It is not good for man to be kept perforce at all times in the presence of his species. A world from which solitude is extirpated, is a very poor ideal. Solitude, in the sense of being often alone, is essential to any depth of meditation or of character; and **solitude in the presence of natural beauty and grandeur, is the cradle of thoughts and aspirations** which are not only good for the individual, but which society could ill do without.

...

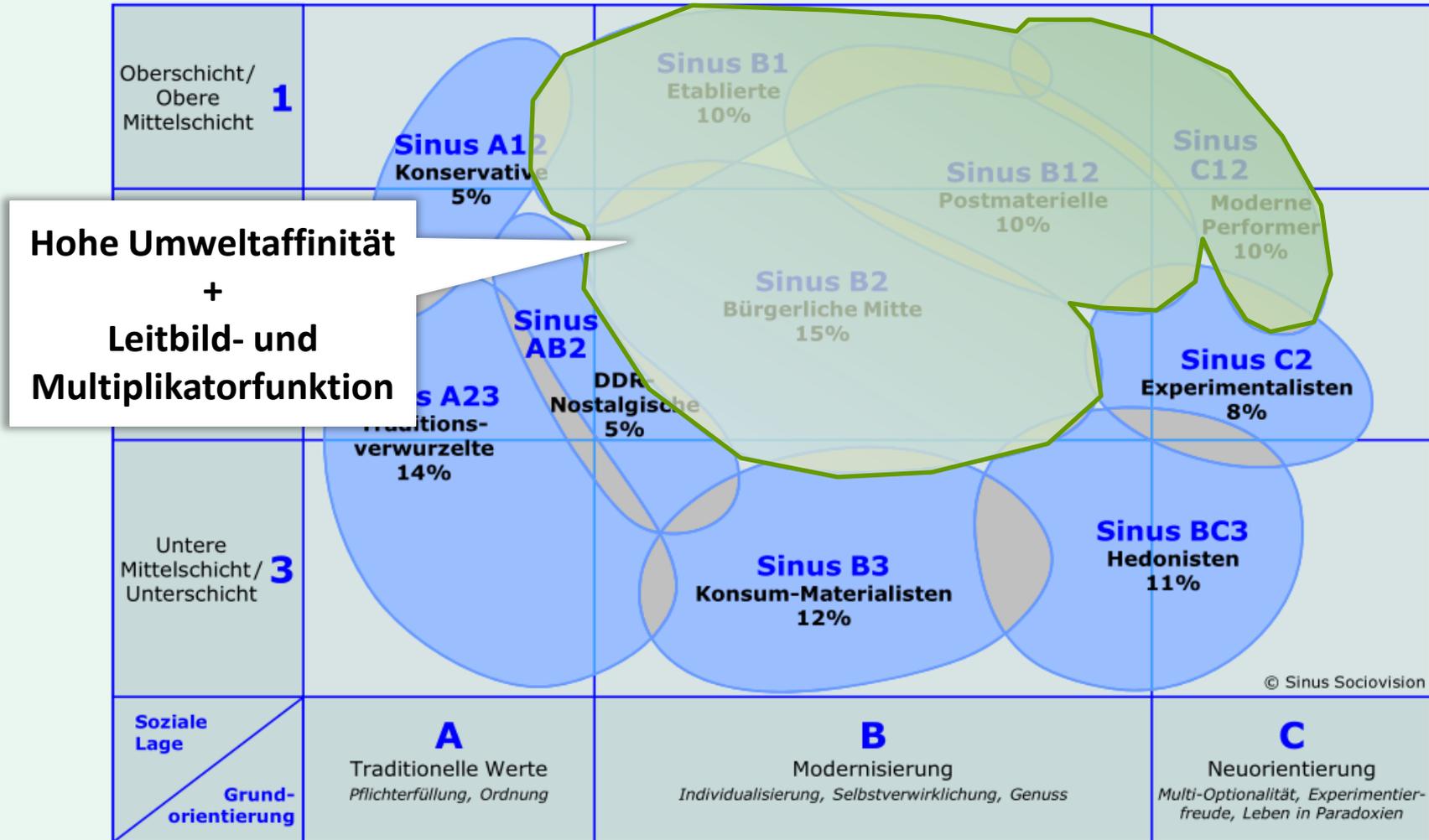
I confess I am not charmed with the ideal of life held out by those who think that the normal state of human beings is that of struggling to get on; that the trampling, crushing, elbowing, and treading on each other's heels, which form the existing type of social life, are the most desirable lot of human kind, or anything but **the disagreeable symptoms of one of the phases of industrial progress.**

...

It is scarcely necessary to remark that a stationary condition of capital and population implies no stationary state of human improvement. There would be as much scope as ever for all kinds of mental culture, and moral and social progress; as much room for improving the Art of Living, and much more likelihood of its being improved, **when minds ceased to be engrossed by the art of getting on.**”



Empirische Beobachtungen: Konsumenten



© GSAME, Universität Stuttgart

Empirische Beobachtungen: Konsumenten

Etablierte

- Nachhaltiger Lebensstil als Abgrenzungskriterium
- Technik- und Fortschrittsorientierung
- Nutzen- und Statusorientierung
- Leistungsethik, Vertrauen auf Marktlösungen
- Nachhaltigkeit als Wirtschaftsfaktor
- Mechanistische Weltsicht
- Optimistisch
- Selbstbestimmtes Informationsverhalten

Postmaterielle

- Nachhaltiger Lebensstil als persönliche Aufgabe
- Hohes Problembewusstsein und Verantwortungsethik
- „Postmissionarische“ Gelassenheit
- Freude an ökologisch hochwertigem Konsum
- Nachhaltigkeit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe
- Systemische Weltsicht
- Vertrauen in Eigeninitiative und Zivilgesellschaft
- Aktives Informationsverhalten

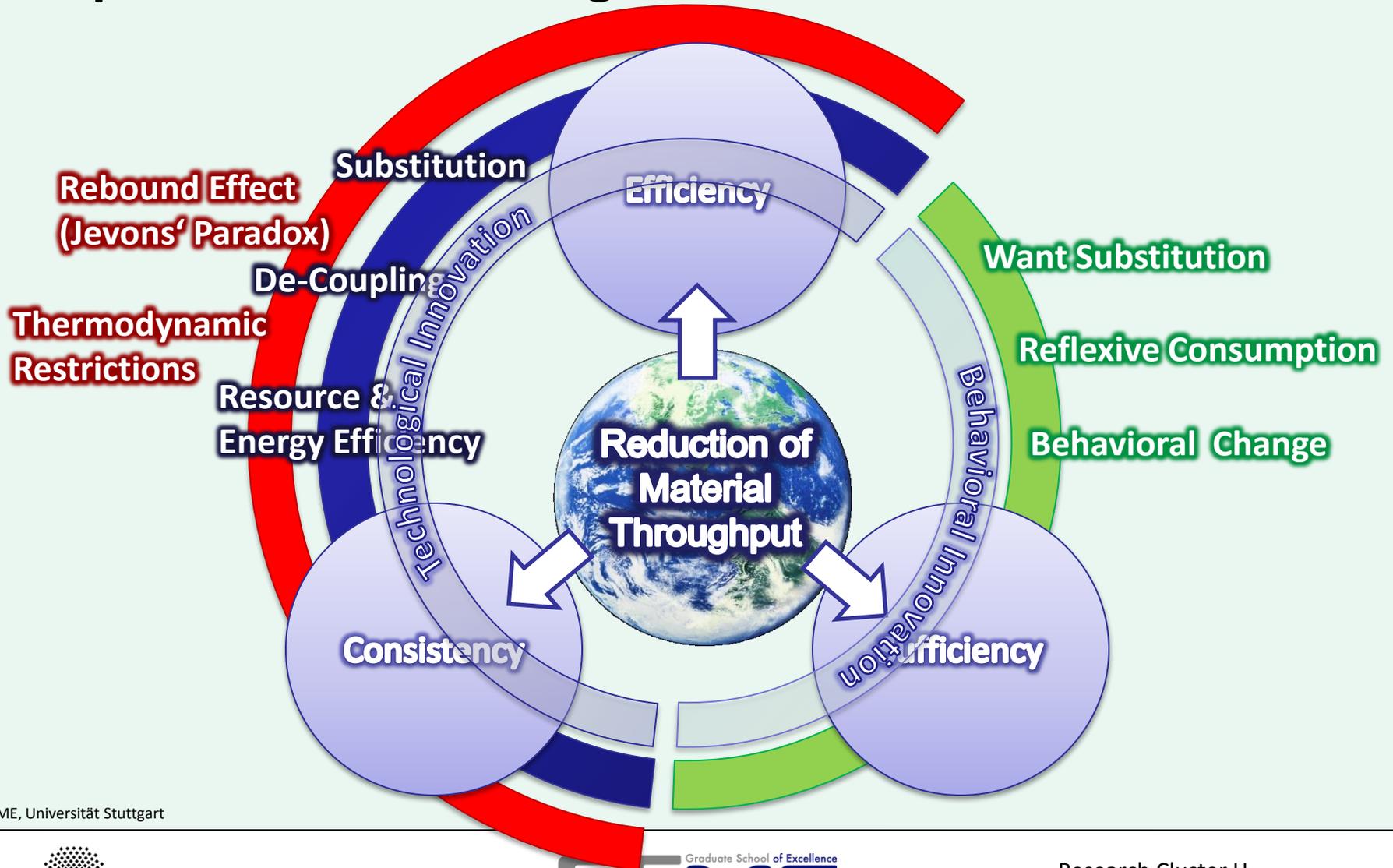
Moderne Performer

- Nachhaltiger Lebensstil als eine Option (von vielen)
- Trendsetter-Bewusstsein
- Individuelle Selbstverwirklichung
- Leistungsoptimismus und Pragmatismus
- Offenheit gegenüber Globalisierung und Deregulierung
- Ideologie-Ressentiments
- Delegation von Nachhaltigkeitsproblemen an Politik
- Kompetentes Informationsverhalten (neue Medien)

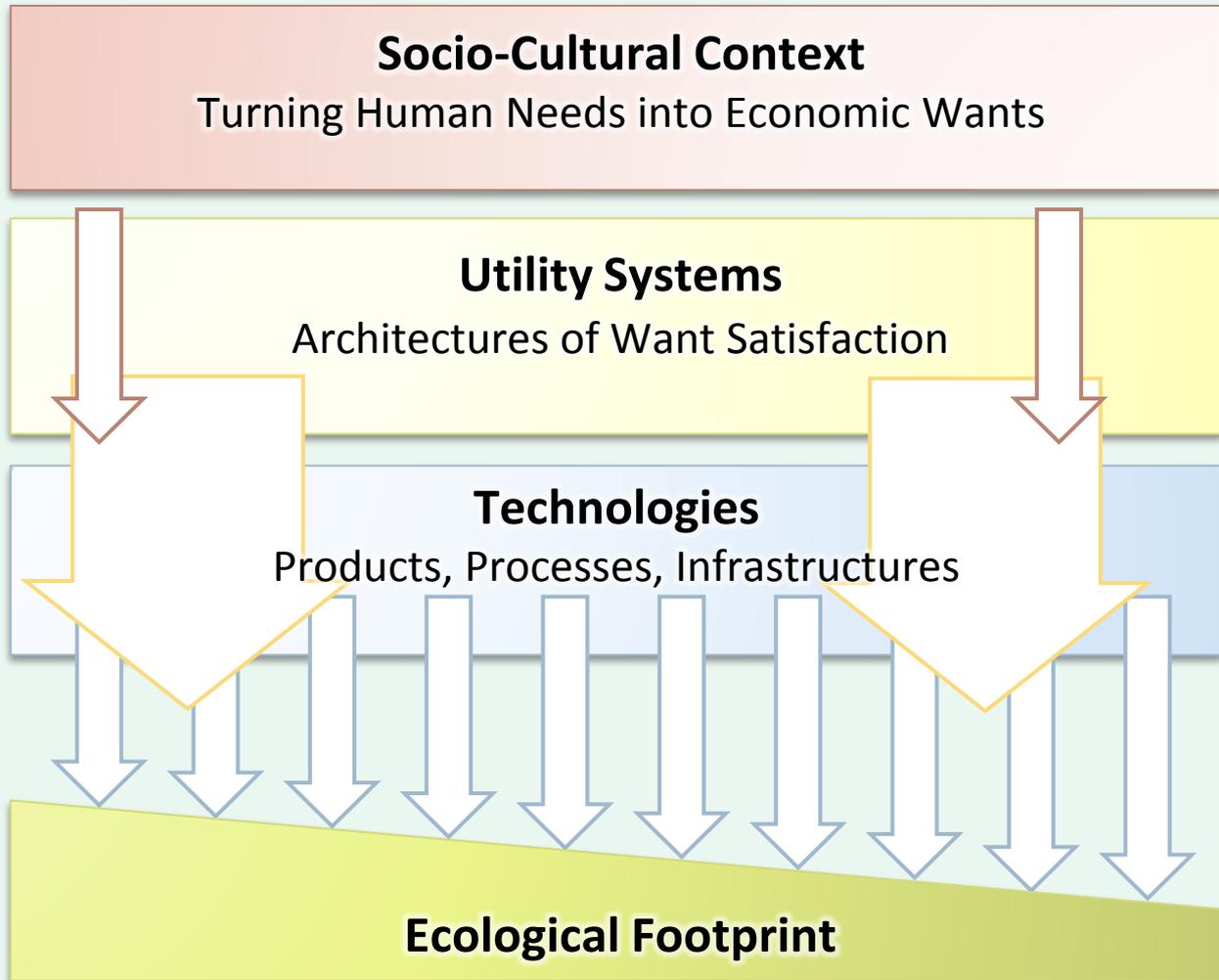
Bürgerliche Mitte

- Nachhaltiger Lebensstil als Konsumoption
- Statusorientiert
- Kosten-/Nutzenorientiert
- Streben nach gesicherten Verhältnissen
- Konzentration auf den „Nahbereich“
- Misstrauen gegenüber „Öko“
- Delegation von Nachhaltigkeitsproblemen an Politik
- kein aktives Informationsverhalten, gefühlte Intransparenz

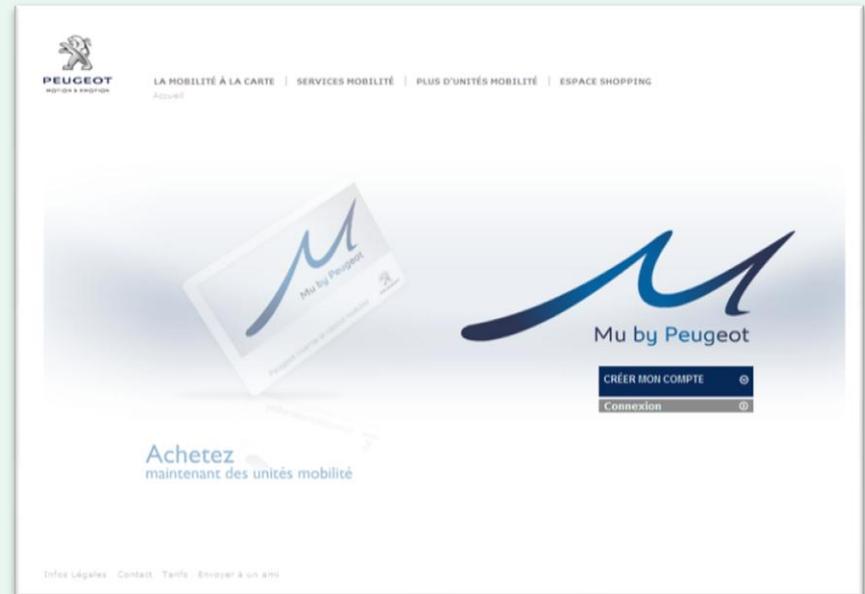
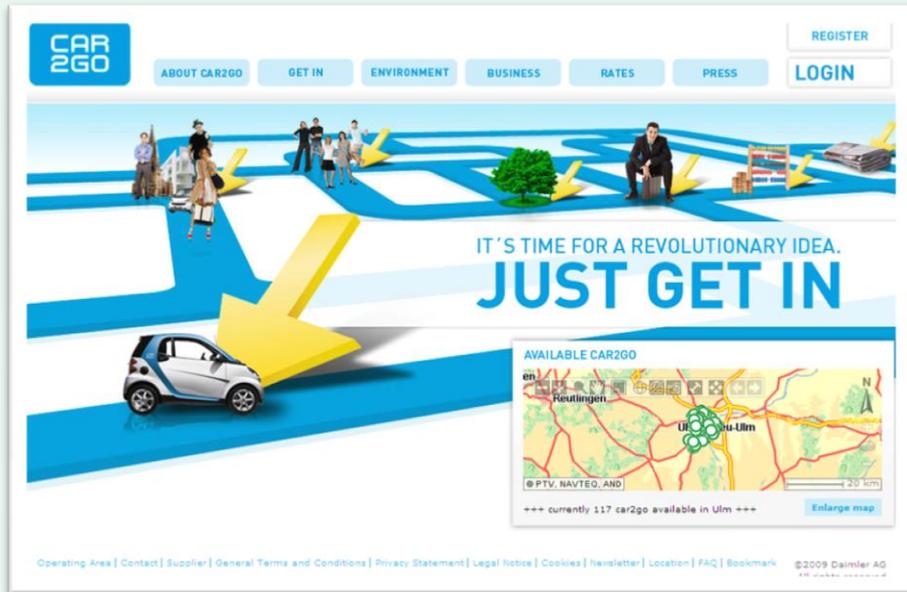
Empirische Beobachtungen: Produzenten



Empirische Beobachtungen: Produzenten



Empirische Beobachtungen: Produzenten



Übersicht

Wo liegt das Problem?

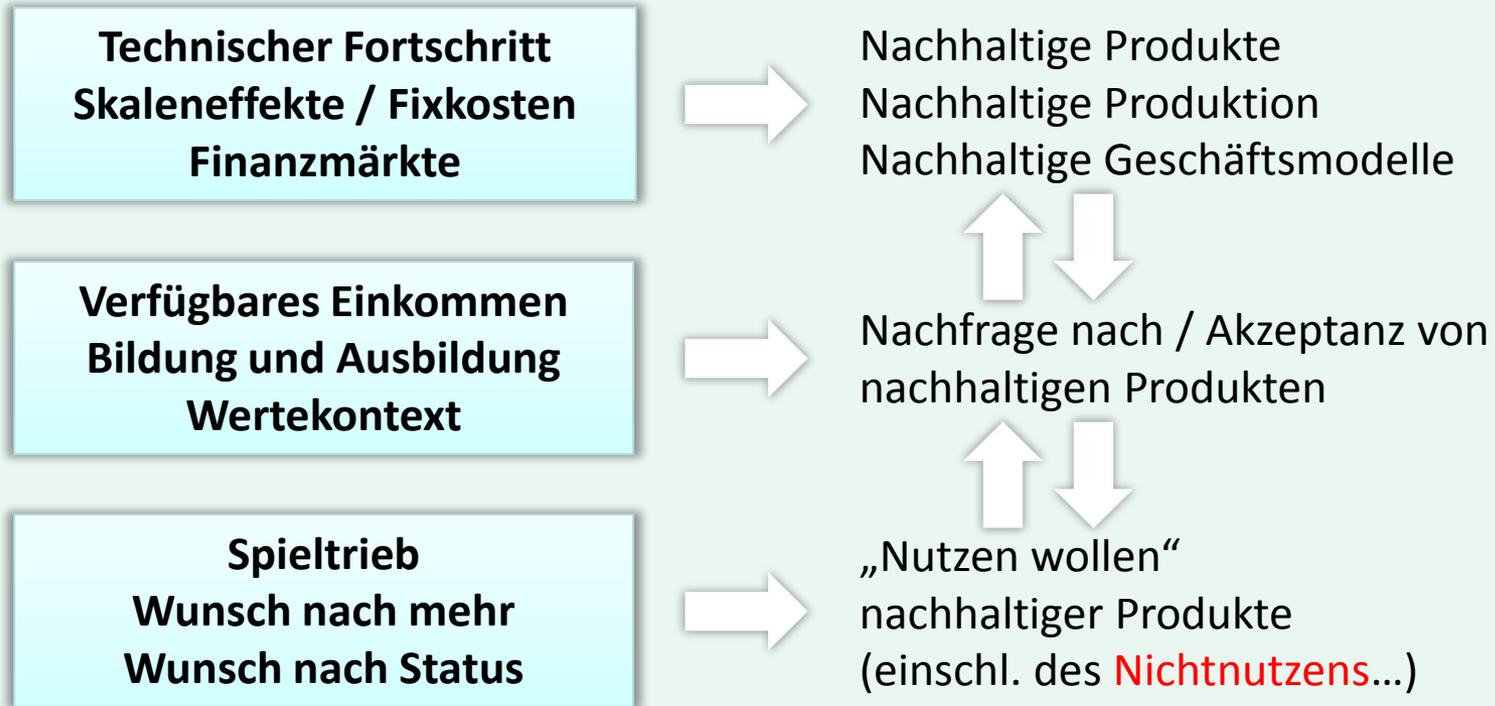
Woher rührt das Problem?

**Was bedeutet „nachhaltiger
Lebensstil“?**

Wie gelangen wir dahin?



Faktoren für Lebensstilwandel



Institutionelle Arrangements für eine neue Konsumkultur

